

290. *N. typhae* Thnbg. Wie die vorigen, Flugzeit meistens etwas später. Ab. *fraterna* Tr. unter dem Typus.
291. *N. geminipuncta* Hatsch. Den zerfressenen Rohrstengeln nach zu urteilen, scheint die Art in den Rohrbeständen der hiesigen Strandseen häufig zu sein. Da ich bis vor kurzem mich mit ihrer Lebensweise noch nicht genügend beschäftigt hatte, weist meine Sammlung nur ein ♀ auf, das ich im August 1930 aus einer in den Rohrbeständen des Vitter Sees geschnittenen P zog. 1931 fand ich die Raupe in den Rohrbeständen an der Wipper bei Schlawe.

Tapinostola Ld.

292. *T. elymi* Tr. Mitte Juli bis Mitte August auf den Vordünen nicht selten, besonders bei Krolowstrand. Nachts an den Aehren des Strandroggens und am Strandhafer. Fliegt in der Dämmerung.
293. *T. fulva* Hb. Von Ende August bis Mitte September gegen Abend auf feuchten Wiesen, auch oft noch im Sonnenschein im niedrigem Fluge schwärmend, meist nur vereinzelt beobachtet, — z. B. Jannewitzer Moor, bei Schlawe, Schlauer Stadtwald und bei Rügenwaldermünde. Pfau fing ein Stück im September 1910 in Rummelsburg an einer Straßenlaterne. (Fortsetzung folgt.)

Eine seltene Form der Raupe von *Arsilonche albovenosa* Goeze. (Lep. Noct. Acron.).

Von Johannes Pfau, Wolgast.

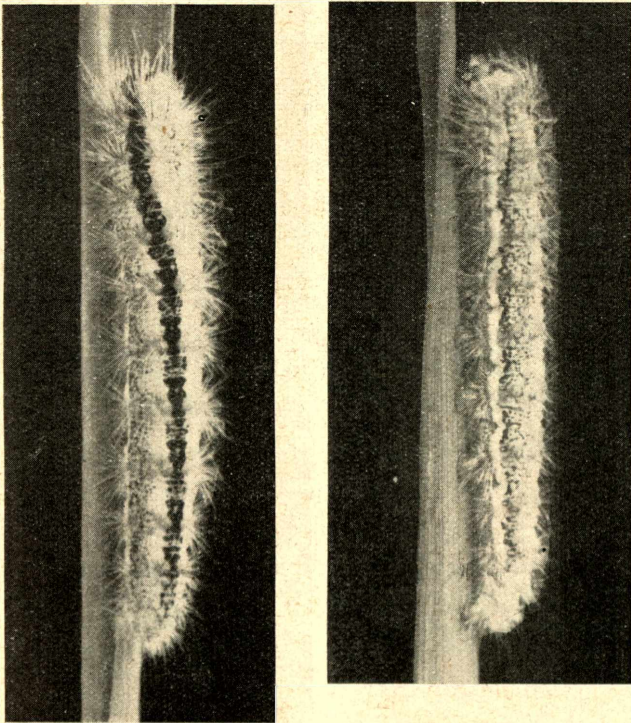
Mit 2 Abbildungen.

Am 22. 7. 1930 fand ich bei meinem Streifen im Schilfdickicht der Peenewiesen eine mir unbekannte Raupe, die nach ihren Merkmalen in die Noctuidengruppe der Gattungen *Simyra-Arsilonche* gehören mußte, sich aber von den sonst im Peenegebiet gefundenen Raupen der *Arsilonche albovenosa* auffallend unterschied. Da die mir zur Verfügung stehende Literatur mich bei meinen Nachforschungen über die Zugehörigkeit des Tieres völlig im Stich ließ, wandte ich mich mit einer Photographie der Raupe an unseren verehrten Rezensenten, Herrn Dr. V. Schultz, Lage, der so freundlich war, mich auf eine bei Treitschke sich findende Beschreibung unter Abschrift des Originaltextes hinzuweisen, wofür ich ihm auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank aussprechen möchte. Die am Schilf lebende Raupe verspann sich am 30. 7. zwischen Schilfblättern in der bei *albovenosa* üblichen Weise und ergab am 31. 5. 1931 einen normalen, weiblichen Falter.

Die Beschreibung ähnlicher Raupenformen bei Fr. Treitschke, Die Schmetterlinge von Europa, X, 2, Seite 84, lautet: „Die

Hauptzeichnung besteht in einem schwärzlichen, unregelmäßigen, mehr oder minder unterbrochenen Rückenstreif, neben welchem ein aus großen Flecken zusammengesetzter, oft ebenso breiter, blaßgelber Streif mit orangeroten Flecken und Warzen, unter diesem ein schwärzlich violetter, oder, bei hellen Exemplaren, ein grünlichgrauer breiter Streif mit vielen schwarzen Pünktchen; über den Füßen zieht ein gelblichweißer Streif. Die Behaarung ist fast allenthalben weißlichgrau. Der Kopf schwärzlich mit einem gelben Winkel, über welchem noch ganz kleine gelbe Striche.“

Bei meiner Raupenform (siehe Abbildung!) ist der oben erwähnte, so dekorative Rückenstreif nicht schwärzlich, sondern tief sammetschwarz. Eine weitere Streifung, wie sie Treitschke



Vergrößerung $2\frac{1}{4} \times$.

bei seinen Formen angibt, ist hier nicht vorhanden, wenn man von dem weißlichgelben Fußstreifen unter den schwarz umrandeten Luftlöchern absieht. Vielmehr ist das Tier sonst von gleichmäßig schwefelgelber Grundfarbe mit orangeroten Warzen ohne sonstige orangerote Flecken. Die in der Abbildung deutlich sichtbaren Punkte an den Seiten des Leibes über und unter dem Fußstreifen sind tiefschwarz; die Behaarung hellgelblichgrau mit einzelnen

dunklen Haaren. Der Kopf ist schwefelgelb mit schwarzer Winkelzeichnung (siehe Abbildung!), also umgekehrt gefärbt wie die von Treitschke angegebenen Formen. Eine weitere Beschreibung erübrigt sich bei der gut gelungenen Abbildung des Tieres.

Albovenosa ist nach meinen langjährigen Erfahrungen in dem sonst an Schilftieren reichen Peenegebiet eine der seltensten Erscheinungen. Es sind nur 4 Raupenfunde, Falterfunde dagegen gar nicht bekannt. Außerdem liegt aus Vorpommern noch ein nicht ganz sicherer Falterfund aus Lubmin am Greifswalder Bodden vor. Es ist daher nicht verwunderlich, daß es mir trotz eifrigen Suchens an der Fundstelle nicht gelang, weitere Raupen der Art daselbst aufzufinden, so daß mein Wunsch, über die Häufigkeit dieser Raupenform und über ihre Vererbbarkeit durch Zuchten einiges in Erfahrung zu bringen, ebenso unerfüllt bleiben mußte wie die Feststellung, ob mit dieser Form, die vier Wochen später gefunden wurde als eine Raupe der gewöhnlichen Form an einer etwas entfernten Stelle des Peenegebiets in demselben Jahre, Einbrütigkeit verbunden ist. Vielleicht sind Sammler im Rheingebiet, wo die Art ja jahrgangsweise häufig ist, in der Lage, diese Fragen durch sachgemäß durchgeführte Eizuchten zu lösen. Unsere heimische Tierwelt stellt uns soviele interessante Probleme, daß es lohnt, ihnen nachzugehen. Die Frage nach dem Polymorphismus der Larvenformen bei Insekten, mit dem eine Verschiedenheit der Genotype verbunden sein muß, scheint überhaupt noch nicht experimentell untersucht worden zu sein, während für die umgekehrte Erscheinung, z. B. durch die von De Meijere bearbeiteten Zuchtversuche Jacobsens über den Polymorphismus der Weibchen von *Papilio memnon*, schon Vermutungen über die Erbanlagen vorliegen. (Zeitschrift f. Abstammungs- und Vererbungslehre. 3. 1910, S. 161—181.)

Bericht über die Arbeit der Entomologischen Gesellschaft e. V. in Halle (Saale) vom 1. Januar bis 30. Juni 1932.

Im laufenden Vereinsjahr haben bisher 6 ordentliche Sitzungen an jedem 3. Donnerstag im Monat im Zoologischen Institut, Domplatz 4, stattgefunden; außerdem wurden mehrere Sammelausflüge unternommen: am 24. 4. Südfriedhof, 27. 4. und 26. 6. Dölauer Heide, 1. 5. Petersberg, 1. 5. und 21. 5. Röpzig und Benkendorf, 14. 5. Goldberg bei Halle, Ende Mai Rollsdorf (8 Tage), 12. 6. Goitzsche bei Bitterfeld, 8. 7. Brandberge, 10. 7. Salzstelle bei Seeben, Anfang Juli Schkeuditz, 19. und 20. Juli Dübener Heide b. Moschwig, Schmiedeberg, Pretzsch, Merschwitz, 16. 5. Dübener Heide b. Rotes Haus, Wöllnau, Winkelmühle, Zadlitz Bruch, Torfhaus, Wildenhainer Bruch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Pfau J.

Artikel/Article: [Eine seltene Form der Raupe von *Arsilonche albovenosa* Goeze. \(Lep. Noot. Acron.\). 391-393](#)